Aus der Umgebung.

Wahlen zur Bezirksversammlung.

In diesem Jahre sind für die aus der Bezirksversammlung ausscheidenden Abgeordneten der Landgemeinden, und zwar Sanitätsrat Dr. med. Schmidt in Schönefeld, Gemeindevorstand Colditz in Leutzsch, Gemeindevorstand Lätzsch in Lindenthal, Gemeindevorstand a. D. Müller in Gautzsch, Gemeindevorstand Mauer in Probstheuben, Gemeindevorstand Illing in Mockau und Gemeindevorstand Beyer in Liebertwolkwitz Ersatzwahlen vorzunehmen.

Außerdem haben infolge Vermehrung der Einwohnerzahl des amtshauptmannschaftlichen Bezirks und der dadurch bedingten Neubildung von Wahlkreisen, sowie der Erhöhung der Zahl der ländlichen Abgeordneten von 23 auf 26 in 8 Wahlbezirken Neuwahlen stattzufinden.

Es sind also zusammen 15 Abgeordnete der Landgemeinden zu wählen, und zwar in den Bezirken II (Schönefeld), III (Leutzsch) und XV (Mockau und Abtnaundorf) je 2, und für die übrigen Bezirke: IV (Böhlitz-Ehrenberg), VI (Gautzsch), VII (Oetzsch), VIII (Gaschwitz, Zöbigker, Knauthain, Hartmannsdorf, Großstädteln, Prödel), IX (Großdeuben, Böhlen, Zehmen, Zeschwitz, Stöhna, Probstdeuben, Rüben, Löbschütz, Sestewitz, Göltzschen, Dreiskau, Tanzberg-Magdeborn, Deschwitz), VIII (Lützschena, Hänichen, Burghausen, Quasnitz, Wiederitzsch, Breitenfeld, Podelwitz, Gundorf), XIV (Wahren, Lindenthal, Stahmeln), XVIII (Holzhausen, Zuckelhausen, Großpösna, Rittergut Stötteritz, Kaserne Möckern) und XIX (Liebertwolkwitz) je 1 Vertreter.

Die Wahl ist auf Mittwoch, den 28. Dezember, vormittags von 11 bis 12 Uhr, anberaumt.

Engelsdorf. Wahllisten einsehen! Die Wahllisten zur bevorstehenden Gemeinderatsneuwahl liegen auch an den beiden nächsten Sonntagen in der Zeit von 11 bis 12 Uhr mittags auf dem Gemeindeamte zur Einsichtnahme aus. Versäume niemand, sich zu überzeugen, ob sein Name in die Liste eingetragen ist; eventuell ist eine nachträgliche Aufnahme in die Liste nur bis Mittwoch, den 14. Dezember, möglich. Wer nicht in der Wahlliste steht, kann am 22. Dezember nicht mit wählen.

Engelsdorf. In der Gemeinderatssitzung vom 5. Dezember wurde bekanntgegeben, daß die Amtshauptmannschaft den Beschluß des Gemeinderats, wonach die Besitzveränderungsabgabe der Schulkasse vom Jahre 1911 ab zu einem Schulerweiterungsbaufonds angesammelt werden soll, genehmigt hat. — Das Schankkonzessionsgesuch von Engert, (Eichapfels Nachfolger) ist bedingungsweise genehmigt, das Schankkonzessionsgesuch von Porst (Engerts Nachfolger) dagegen abgelehnt worden — Aus dem Bericht des Sparkassenausschusses war zu entnehmen, daß im November 16 195 Mk. eingezahlt und 2820 Mk. zurückgezahlt worden sind. — Die Bauzeichnung der Thüringer Gasgesellschaft zum Bau eines Gaswerkes auf Parzelle 206 wurde befürwortet mit den Bedingungen, daß für die Gemeinde keine Geruchsbelästigung entsteht, und daß die Schleusenwässer so geklärt werden, daß die Abwässer für die Vorflutschleuse nicht nachteilig werden. An Bauabgaben werden 60 Pfg. für das Quadratmeter Fläche erhoben. — Das neuausgearbeitete Ortsgesetz ist von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden. Nach dem neuen Ortsgesetz wird der jetzige Gemeinderat mit Ende dieses Jahres aufgelöst und erhält eine neue Zusammensetzung; eine 5 Klassenteilung. Die 1. Klasse hat 18 stimmberechtigte ansässige Wähler und wählt 5 Vertreter und 2 Ersatzmänner. Die 2. Klasse, 18 ansässige Wähler, wählen 2 Vertreter und 1 Ersatzmann. Die 3. Klasse, 36 ansässige Wähler, wählen 2 Vertreter und 1 Ersatzmann. Die 4. Klasse, 30 unansässige Wähler, wählen 1 Vertreter und einen Ersatzmann. Die 5. Klasse, 220 unansässige Wähler, wählen 2 Vertreter und einen Ersatzmann. Die Wahl findet im Hesseschen Gasthof statt und zwar für alle Klassen gleichzeitig am 22. Dezember von nachmittags 4 Uhr bis abends 10 Uhr. Die Wählerlisten liegen bis Mittwoch, den 21. Dezember, in den üblichen Expeditionsstunden, auch Sonntags von 11 bis 12 Uhr, auf dem Gemeindeamte aus. Einsprüche gegen die Listen sind bis zum 14. Dezember beim Gemeindevorstand anzubringen. — Eine Kommission der Baugenossenschaft für Eisenbahnbedienstete ersucht erneut um Zulassung von Vorgärten an den Häusern und die Errichtung von gewerblichen Betrieben in ihrem Baublock. Der Zulassung der Vorgärten wurde zugestimmt, dagegen die Errichtung gewerblicher Betriebe abgelehnt. Zu der B.schen Armensache wurde beschlossen, die Frau in die Bezirksanstalt unterzubringen, den Mann ins Krankenhaus zu schaffen und die Kinder in geeignete Fürsorge zu geben.

Beucha. Aus dem Gemeinderate. Von der Rückzahlung des Darlehns von 3000 Mk. nebst Zinsen von Herrn L. wird Kenntnis genommen. — Der Anschluß an das Brandiser Wasserwerk wurde vertagt. — Die Gemeindesteuer-Reklamation des Steinbruchsbesitzers Preißer wurde als unbegründet zurückgewiesen. Jedoch sollen die zur Einsicht angebotenen Geschäftsbücher eingesehen werden. Die Firma Hartwig ist aus der 32. in die 29. Klasse herabgesetzt worden. — Das Gesuch des Landesverbandes vom Blauen Kreuz um einen Jahresbeitrag ist abgelehnt worden. — Gegen den Bau einer Schuhcremefabrik und eines Wohnhauses durch die Firma Armer u. Ko. in Leipzig auf dem Preißerschen Areal an dem Beucha-Brandiser Wege hatte der Gemeinderat nichts einzuwenden. Die Firma wird aber, da der Bebauungsplan für den Ort noch nichtfertig gestellt ist, an die Amtshauptmannschaft verwiesen. — Das Gesuch des Gemeinderates an die Bezirkssteuereinnahme zwecks Zuziehung eines zweiten Mitgliedes zur Einschätzungskommission ist abgelehnt worden. Selbst das Finanzministerium hat sich nicht von der Notwendigkeit überzeugen lassen. — Für den in der Bezirksanstalt untergebrachten Pflegling Tauchnitz ist die Zahlung der Invalidenrente nicht zu erlangen. — Auf Antrag des Baumeisters Döbler in Brandis wurde die wegen Beschleusung hinterlegte Kaution freigegeben. — Ferner wurde beschlossen, das neue Gemeindeanlagen-Regulativ in 500 Exemplaren drucken zu lassen und auf Verlangen an die Gemeindemitglieder auszuhändigen. — Das Ortsstatut ist bis auf kleine Aenderungen genehmigt worden. Demnach ist der Gemeinderat in diesem Jahre vollständig neu zu wählen. Der Wahltermin ist noch nicht bestimmt. Die Wähler werden sich trotz der Klassenteilung nicht irreführen lassen und für eine gerechtere Verteilung der Gemeinderatssitze sorgen.

Gautzsch. Aus der Gemeinderatssitzung vom 2. Dezember. Einem Anerbieten des Frauenvereins, der sich erbietet, die Waisenkinderkontrolle zu übernehmen, stimmte der Gemeinderat zu; ebenso der Ausstellung der dazu unerläßlichen Legitimationskarten. — Ein Schankkonzessionsgesuch des Herrn Pfützner in Mölkau wurde befürwortet. — Einer Eingabe des Gewerbevereins um Offenhaltung der Schaufenster und Schaukästen an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen sowie während der Kirchzeit wurde zugestimmt. Diese Angelegenheit soll beschleunigt werden, um die Anregung der Interessenten recht bald durchführen zu können. — Die zweite Lesung der Besitzwechselabgabenordnung wurde gegen die Stimmen unsrer Vertreter genehmigt. — In einer Armensache beschloß der Gemeinderat, von der klagbaren Einziehung zurückzuerstattender Kosten abzusehen, da kein Erfolg zu erwarten steht. — Die Errichtung einer Wohnung im Gemeindeamte wurde genehmigt. — Ein Einspruch wegen Schätzung zur Wertzuwachssteuer sowie in einem Falle wegen einer Besitzwechselabgabe wurde zurückgewiesen. — Eine Petition, verfaßt vom Gemeindevorstand Fischer in Röhrsdorf bei Chemnitz, die gegen die Grundforderung des sächsischen Lehrervereins Stellung nimmt, lag dem Gemeinderate vor. Bei der umfangreichen Erörterung, die notwendig ist, um sich über den eventuellen Anschluß zu entscheiden, wurde diese Sache zur technischen Vorprüfung dem Schulvorstand überwiesen.

Gautzsch. Wahlausfall. Das erfreuliche Resultat unserer Gemeinderatswahl besteht in der entschiedenen Niederlage der in den Vereinen Volkswohl, Hausbesitzerverein und Gewerbeverein koalierten Reaktionäre. Wir haben einen schönen Sieg in der 4. Klasse (1. Klasse der Unansässigen) errungen, die bisher von einem „Volkswohl"mann vertreten war. Hier siegten unsere Kandidaten Anton Bauer als Ausschußperson und Otto Jansen als Ersatzmann. In der 5. Klasse wurde Genosse Beese als Ersatzmann glatt gewählt. In der 3. Klasse (Ansässige) herrschte Stimmengleichheit zwischen unserem Genossen und dem Kandidaten der „Leube-Gruppe", das Los entschied zu unseren Ungunsten. In der 2. Klasse lagen die Verhältnisse von vornherein so, daß die „Leube-Gruppe" durch verwandtschaftliche und freundschaftliche Beziehungen in der Lage war, ihre Stimmen mit mathematischer Genauigkeit zu berechnen. Die 1. Klasse der Ansässigen brachte den Sieg der „Daheim"-Liste, einem Verein Gautzscher und Oetzscher Villenbesitzer. Die Liste der vereinigten Reaktionäre fiel glatt durch! Wir gönnens den Herren aus vollem Herzen. Diese schmähliche Niederlage trotz aller Anstrengungen: Automobile standen zur Verfügung, säumige Wähler heranzuholen. In einem zweiten Flugblatt, noch „geistreicher" wie das zuerst erschienene, winselte man die Einwohner an und brachte in Fettdruck allerhand Schwindel zum Vorschein. Unsere Orts- und „Gerne"größen machten sich „höchstselbst" auf die Socken, um Wähler zu schleppen. „Okaka" schwärmte schon am frühen Morgen wie ein aufgeregter Brummer im Orte herum, um „Stimmung" für sich und seinen Anhang zu machen. Man hielt auch nicht für notwendig, diejenigen Kandidaten von der Liste zu streichen, die energisch gegen die „Ehre" protestierten, hier aufgeführt zu werden. Die Mitglieder des Gewerbevereins versagten in ihrer übergroßen Mehrheit die Gefolgschaft und gingen eigene Wege. So „von Gott und aller Welt verlassen", mußten unsere „Intelligenzen" notgedrungen böse hereinfallen. Wohl bekomm's! — Die „Leube-Gruppe" ist nun durch drei Mitglieder im Gemeinderat vertreten; auch wir haben eine Fraktion von drei Genossen. Es mag sich nun zeigen, ob die Erstgenannten gewillt sind, gemeinschaftlich mit uns an der Hebung der örtlichen Verhältnisse zu arbeiten. Gelänge dies, so wäre der reaktionären Mehrheit, den „Erstklassigen" und ihren Helfershelfern, das Konzept gründlich verdorben. Wir glauben, der in der Dienstag-Nummer genügend gekennzeichnete edle „Menschenfreund" nebst seinem Anhang würde seine helle Freude an einer derartigen Konstellation haben. — Unsere Genossen haben gut gearbeitet, wenn es auch nicht gelungen ist, die 3. Klasse noch mit unserem Kandidaten zu besetzen, so ist doch der Ausgleich geschaffen durch die Niederlage unserer schärfsten Gegner.

Rötha. In der Stadtverordnetensitzung vom 5. Dezember gab der Bürgermeister das Ergebnis der am 28. November stattgefundenen Stadtverordnetenwahl bekannt. Es haben sich 94 Proz. der Bürger an der Wahl beteiligt. — Die Volkszählung hat 3110 Einwohner und zwar 1579 männliche und 1531 weibliche Personen ergeben. — Die vom Bauausschuß vorgeschlagenen Wegebesserungen für das Jahr 1911 wurden befürwortet. Die Fußweganlage auf der Südseite des Marktes soll hergestellt werden. Die Anlieger sollen ein Drittel der Kosten, die sich ungefähr auf 1500 Mk. beziffern, beitragen. Gleichzeitig soll die Fußweganlage vom Möbiusschen bis zum Ullbrichschen Grundstück hergestellt werden. Im allgemeinen wurde über die schlechten Wegeverhältnisse innerhalb der Stadt geklagt. Aber wegen der zu erbauenden Wasserleitung soll etwas Rücksicht genommen werden. Ferner wurde beschlossen, die G.-Straße bis zur alten Hohle zu beschleußen. — Auf Vorschlag des Bürgermeisters sollen bei den verschiedenen städtischen Kassen Fonds gegründet werden. Man beschloß, einstweilen einen Straßenbaufonds zu gründen, dem die Anliegerbeiträge und die Ergebnisse der Wertzuwachssteuer zugeführt werden sollen. Auch soll alljährlich ein Betrag im Haushaltplan mit eingestellt werden. — Die Notwendigkeit eines Sprengwagens wurde erkannt. Vor der Beschlußfassung soll erst eine Kostenaufstellung gemacht werden. — Hierauf wurde der Kirchenhaushaltplan für 1911 zur Kenntnis gebracht, der eine Ausgabe von 5072.54 Mk. und eine Einnahme von 4113.25 Mk., mithin einen Fehlbetrag von 1859.29 Mk. aufweist; das wäre ein halber Einheitssatz mehr als im Jahre 1910. Der Haushaltplan der Stadtkasse für 1911 hat eine Einnahme von 47 367.92 Mk. und eine Ausgabe von 71 161.35 Mk. Der Fehlbetrag von 23 793.43 Mark soll durch 9 Einheitssätze zu je 2800 Mk. aufgebracht werden. Die Einheitssätze der Haushaltpläne stellen sich wie folgt zusammen: Stadtkasse 9, Schulkasse 6, Kirchenkasse 1, Armenkasse 1/2, zusammen 16 1/2 Einheitssätze. Das sind zwei Einheitssätze weniger als im Jahre 1910. — An der Wertzuwachssteuerordnung wurden noch einige unwesentliche Abänderungen vorgenommen. — Die Beratung des Nachtrags zur Besitzwechselabgabenordnung wurde vertagt. — Es wurde beschlossen, den Haushaltplan in Druck zu legen und an jeden Bürger unentgeltlich abzugeben. — In nichtöffentlicher Sitzung wurden die Anliegerbeiträge des Kürschnereibesitzers Scholle von 1200 auf 600 Mk. erniedrigt, die des Ernst Pfefferkorn vorläufig anstatt auf 4000 auf 2000 Mk. festgesetzt; die des Bruno Pfefferkorn wurden auf der veranlagten Höhe belassen.

Zwenkau. Aus dem Stadtparlament. Der Stadtgemeinderat hielt am Mittwoch eine Sitzung ab und beendete die zweite Lesung des neuen Ortsstatutentwurfs. — Für sechs Insassen des Armenhauses wurden je 2 Mk. als Weihnachtsgeschenk bewilligt. — In den Genuß der zu verteilenden Stiftungszinsen kommen zusammen 28 Personen. Aus der Gräfestiftung erhalten 21 Personen je 5 Mk., aus der Fischerschen Stiftung 4 Personen je 5 Mk. und aus der Stiftung vom Stammtisch zum Kreuz 3 Personen je 4.50 Mk. — Viehhändler Brauses Bauerlaubnisgesuch wurde im Dispensationswege genehmigt. — Zum Einbau von acht Drahtgazefenstern in den Wasserturm liegen von den Glasermeistern Nothnagel, Lohrisch und Rabe Kostenanschläge vor. Letzerem wurde als Mindestfordernden die Ausführung zum Preise von 132 Mk. übertragen. — Einem Gesuch des Geflügelzüchtervereins zufolge wurde die Stiftung eines Ehrenpreises im Betrage von 10 Mk. zur nächsten Geflügelausstellung bewilligt. — Genehmigt wurde das vom Fuhrwerksbesitzer Böhme eingereichte Konzessionsgesuch für Beerdigungsfuhren. — Privatmann Lehmanns Bürgerrechtsgesuch wurde bewilligt. — Zustimmung fand auch der erfolgte Ankauf des Seifarthschen Feldes für die Stadtgemeinde zum Preise von 4750 Mk. — Zur Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen sollen Straßenschilder mit verschiedenen Farben angebracht werden. Die hierzu erforderlichen Mittel, 120 Mk., sollen im nächstjährigen Haushaltplan mit vorgesehen werden. — Für eine Anzahl von Steuerrestanten wurde das Schankstättenverbot ausgesprochen. — Die freigewordene Stelle eines Hilfsschreibers auf dem Rathause soll wieder besetzt werden.

Großzschocher-Windorf. Aus dem Gemeinderate. Das Ministerium hat erklärt, daß die Fleisch- und Trichinenbeschauer zur Invalidenversicherung anzumelden sind. Die Gemeinde zahlt die Beiträge auf zwei Jahre rückwirkend; von da an sollen die Beiträge von beiden Teilen getragen werden. Gegen die Eingabe der hiesigen Fleischer um Aenderung der Geschäftsstunden an den Sonntagen wurden keine Einwendungen gemacht. — Das Gesuch des Hundezüchters Schreiber, ihn mit einer Pauschalsumme von 20 Mk. pro Jahr Hundesteuer zu belegen, wurde abgelehnt. Es sollen für jeden ein Jahr alten Hund 3 Mk. Steuer eingefordert werden. Das in letzterer Zeit getroffene Abkommen zwischen dem Gemeindeverbande und der Elektrischen Straßenbahn wegen der Aufgabe der Vorrechte der Straßenbahn bei Einführung von Licht und Kraft in der Gemeinde, ist wiederum gescheitert. Der Aufsichtsrat der Elektrischen Straßenbahn hält die festgesetzte Entschädigung für zu niedrig. — Bewilligt werden als Gratifikation für den Polier am Elsterbrückenbau 30 Mk. und für die Straßenarbeiter der doppelte Wochenlohn als Weihnachtsgeschenk. — Den Gesuchen der beiden Schutzleute Heine und Winkler um feste Anstellung wurde stattgegeben. — Von der Ausschreibung der zu besetzenden 16. Lehrerstelle wurde vorläufig Abstand genommen. Herr Pflaumer hatte den Antrag gestellt, eine weibliche Lehrerin anzustellen. Es entstanden Meinungsverschiedenheiten über die wöchentlichen Pflichtstunden, die eine weibliche Lehrerin abzuhalten hat. Schließlich wurde beschlossen, inzwischen Erkundigungen einzuholen. Das Baugesuch von Wesche, der anstatt eines Drei-Gruppenhauses ein Vier-Gruppenhaus bauen will, soll ausnahmsweise befürwortet werden. Die Baugesuche von Pfeifer und Becher wurden dem Bauausschusse überwiesen. Der Bauausschuß schlägt vor, dem Gesuche der Baugesellschaft, die anstatt des Unterbaues, wie er in der neu zu erbauenden Straße vorgesehen ist (Packlager und Knackschicht), nur Kies und Sandlage verwenden will, zuzustimmen, dafür aber in der Mitte der Straße, sowie an beiden Seiten des Schnittgerinnes entlang Trainageanlagen einzubauen. Es wurde demgemäß beschlossen.

Knautkleeberg. Zur Gemeinderatswahl nahm eine im Gasthof zum weißen Roß abgehaltene öffentliche Einwohner-Versammlung Stellung. Nach einem Referat des Genossen Hoyer und dem Bericht der Gemeindevertreter wurden die Kandidaten für die diesjährige Wahl bestimmt. Die ausscheidenden Gemeinderatsmitglieder der 2. und 3. Klasse wurden wieder in Vorschlag gebracht und einstimmig gewählt, und zwar für die 2. Klasse der Zimmermann Richard Fleck, für die 3. Klasse der Zimmermann Otto Schumann und der Eisenhobler Karl Luther als Ersatzmann. Die Gemeinderatswahl findet Sonntag, den 11. Dezember, für die 1. und 2. Klasse nachmittags von 1 bis 4 Uhr, für die 3. Klasse von 1/2 5 bis 1/2 8 Uhr im Gasthof zum weißen Roß in Knautkleeberg statt.

Leutzsch. Zur Einverleibung. Die im Orte in Umlauf gesetzten Petitionen für die Einverleibung weisen 1778 Unterschriften, meist von Haushaltungsvorständen, auf. Bezeichnend ist die Stellung der Hausagrarier, die bereits davon träumen, bei der Einverleibung ein Extrageschäftchen zu machen durch Steigerung der Wohnungsmieten um 20 bis 30 Mk. Dabei sind schon jetzt die Mieten hier nicht niedriger wie in Leipzig, während die Herren Hausbesitzer durch eine niedrige Grundsteuer, unentgeltliche Straßenreinigung, hohe Entschädigungen bei Fußwegeherstellungen usw. außerordentlich begünstigt sind. Das alles sind die Früchte der bisherigen Gemeindepolitik. Die Einwohner mögen das bei der kommenden Wahl am 16. Dezember berücksichtigen.

Sunlicht Seife 10 & 25 Pfennig
1000 Millionen! Produktion sämmtl. Fabriken.
Im Jahr beträgt der Weltverbrauch (Dieses darf man stolz betonen!) Von Sunlicht Seifendoppelstück Ein Tausend Millionen!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19101209/11 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG